



DSC

Journal

Preis: 2,- DM

Vereinszeitung des Dresdner Sportclub 1898 e.V.

- II und III / 96 -

Highlight steht bevor

Alle Sportfreunde, die auf Spaß und Spiel stehen, sollten sich den Termin unbedingt vormerken: Am 24. August steigt das 3. Sportfest des Dresdner SC.

Die Aktivitäten bleiben diesmal nicht auf das Heinz-Steyer-Stadion beschränkt, sondern werden im gesamten Ostragehege stattfinden.

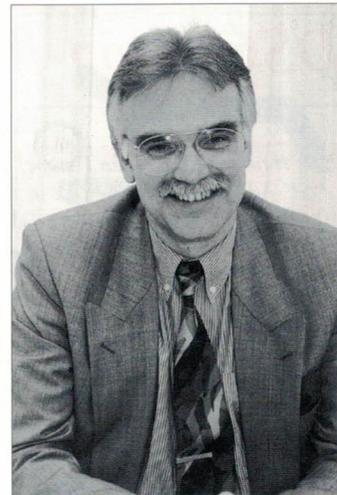
Geplant sind u.a. Skating-Wettbewerbe auf der Rollschnelllaufbahn.

ten Skat- und Dartfans ihre Besten. Auf Platz 6 findet ein Fußballturnier statt. Auch Freunde des Beach-Volleyballs kommen auf ihre Kosten.

Im Stadion selbst veranstalten alle Abteilungen des DSC und acht Schulklassen einen Staffeltwettbewerb in verschiedenen Disziplinen. Adi wird wie im Vorjahr wieder für die richtige Stimmung sorgen.

und Bungee-Run erfreuen sicher besonders die jüngsten Besucher. Errichtet wird auch ein Festzelt, in dem eine Live-Band aufspielt.

Für die Organisation und Betreuung der Veranstaltung bedanken wir uns bei der Werbeagentur „DRESDEN PR“. Ebenso möchten wir ganz herzlich den vielen Sponsoren Dank sagen, ohne die ein solches Sportfest nicht über die Bühne gehen



Der Präsident hat das Wort

Alle guten Dinge sind bekanntlich drei. So gesehen dürfte einem erfolgreichen Sportfest am 24. August nichts im Wege stehen. Nach schwachem Beginn vor zwei Jahren und einer deutlichen Steigerung 1995 müßte diesmal logischerweise ein Volltreffer folgen. Die Organisatoren, allen voran die Werbeagentur Dresden PR, engagieren sich entsprechend.

Doch die beste Organisation taugt nichts, wenn die Sportler und Zuschauer fehlen. Und hier lag in der Vergangenheit das Problem. Ich erwarte deshalb diesmal von allen Abteilungen, daß sie sich "mit Mann und Maus" beteiligen.

Das Sportfest ist eine günstige Gelegenheit, den DSC in seiner Vielfalt zu präsentieren, ihn als unverzichtbaren Teil der Stadt Dresden darzustellen. Wir haben unsere Sportfestaktivitäten diesmal ganz bewußt über die Grenzen des Heinz-Steyer-Stadions hinaus ausgeweitet. Berührungängste zu andern Sportarten und Vereinen haben wir nicht. Im Gegenteil. Wir wollen d e r Verein für die Dresdner sein. Bei uns soll sich jeder wohlfühlen und Sport treiben können.

Der DSC befindet sich zweifellos im Aufwind. Dafür sprechen nicht nur steigende Mitgliederzahlen. Auch die Akzeptanz in den Medien und der Öffentlichkeit ist deutlich gewachsen. Dieses positive Image sollten wir beim Sportfest weiter aufpolieren und nicht durch mangelnde Beteiligung rampolieren.

Wolfgang Brune



Sportfest '95: Die Jüngsten beim Hula-Hopp

Gegenüber auf der Eisschnelllaufbahn treten die Mountainbiker in die Pedalen. Während auf dem Parkplatz vor der Eishalle ein Skating-Hockeyturnier ausgetragen wird, kann auf der Steintribüne an zehn Brettern simultan Schach gespielt werden. Im Casino ermit-

Mit von der Partie ist auch Ex-Dynamo-Torwart Bernd Jakobowski. Wer schafft es, ihm den Ball in die Maschen zu jagen?

Ein Kinder- und Jugendfanfarenzug sorgt für musikalische Untermalung, Hüpfburg, Spider-Web

könnte: Albatros Druck und Kopierzentrum, AOK Dresden, Coca-Cola, Eiscafe Gelati, Feldschlößchen, Image Sports, Philipp Holzmann, Antenne Sachsen, SSB Bildungsreisen und allen anderen, die bei Redaktionsschluß noch nichts von ihrem Glück wußten...

Ablaufplan

09.45 Uhr: Musikalische Eröffnung durch den Kinder- und Jugendfanfarenzug	• Schachvergleich Prominententeam – DSC-Jugend; danach Simultan-Handicap für Jedermann (vorm Casino)	• MTB-Wettbewerbe für Schüler (Eisschnelllauf-Stadion)
10.00 Uhr: Eröffnungsansprache des Präsidenten des DSC	11.00 Uhr: Skatturnier um den DSC-Pokal (Casino)	14.30 Uhr: Kleinfeldfußballsichtungsturnier für 9–12jährige (Platz 6)
10.05 Uhr: Popymnastik für alle Aktiven und Besucher	• Jonglierwettbewerb Fußball	15.00 Uhr: Volleyballturnier
10.15 Uhr: Wettkampfbeginn der 11 Abteilungen untereinander (Steyer-Stadion und Eisschnelllauf-Stadion)	• Inlineskater-Wettbewerb (Rollschnelllaufbahn)	• Spiel und Spaß im Staffeltwettbewerb um den DSC-Staffelpokal mit ADI
• 60- bzw. 100m-Lauf	12.30 Uhr: Turnvorführungen der Abteilung Turnen	16.30 Uhr: • Toreschießen
• Schlagballweitwurf	12.50 Uhr: Kinder- und Jugendfanfarenzug	• 30 Temporunden mit Straßenrädern (Eisschnelllauf-Stadion)
• 400-m-Lauf	13.00 Uhr: Siegerehrung des DSC-Wettkampfes	18.00 Uhr: offizielle Beendigung des Sportfestes
• Toreschießen	13.10 Uhr: Fußball-Prominentenspiel	
• 1000 m MTB-Fahren	13.30 Uhr: • Inlineskater-Hockey-Turnier (Parkplatz Eishalle)	
10.30 Uhr: • Beginn der Aktivitäten für die Kinder: Hüpfburg, Spielkiste, Bungee Run, Spider Web	• Demonstrationsfechtwettbewerbe und Fechten für Jedermann	
• Eröffnung des Casinos und der Imbißstände		

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden jeweils im Heinz-Steyer-Stadion statt.

DSCer top-fit bei Olympia

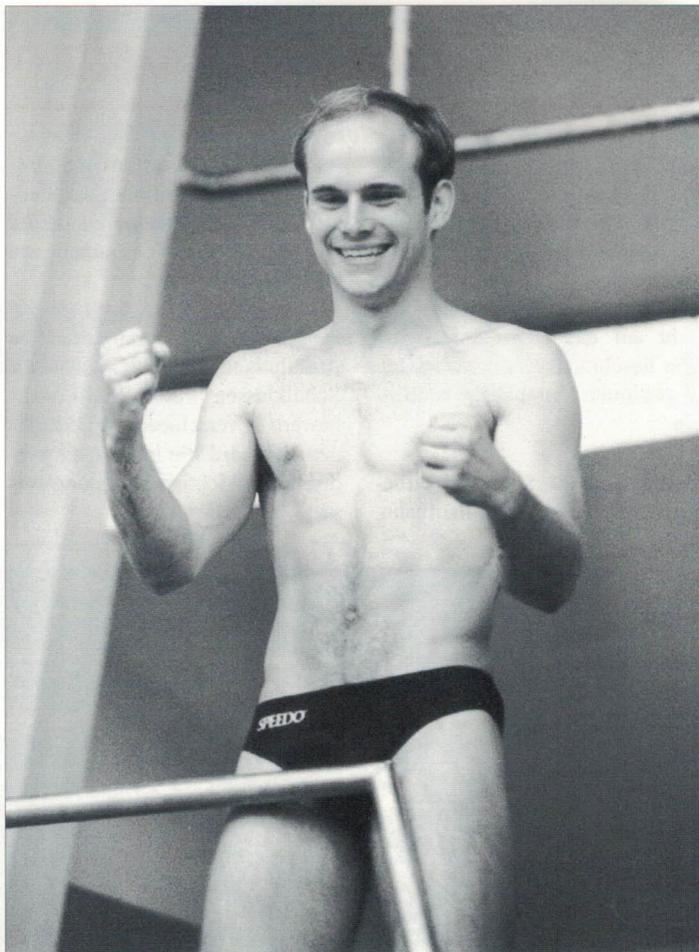
Mit Heike Meißner, Jan Hempel und Michael Kühne hatten sich drei DSC-Athleten für Olympia in Atlanta qualifiziert. Und alle drei waren auf den Punkt top-fit. DSC-Journal gratuliert ihnen hiermit herzlich zu ihren tollen Leistungen.

Achte Hürde war kein Hindernis

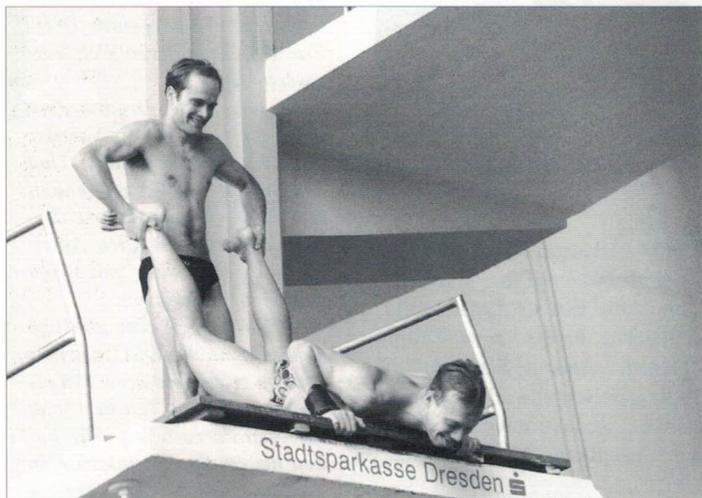
Mit dem Ziel, den Endlauf über 400 m Hürden zu erreichen, war Heike Meißner in die Olympiastadt geflogen. Schon im Vorlauf ging es hart zur Sache. Gleich 16 Läuferinnen blieben unter 56 Sekunden. Auch Heike, die mit 55,05 Sekunden als Viertschnellste ins Halbfinale zog. Damit war die erste Hürde übersprungen. Im Halbfinale mußte die 26jährige Dresdnerin dann bereits Bestzeit laufen, um sich einen Platz im achtköpfigen Endlauf zu sichern. „Das Halbfinale war schon mein Finale“, sprudelte sie im Ziel überglücklich heraus.

vom 10-m-Turm. Hier wollte er endlich eine olympische Medaille erkämpfen. Nach Platz fünf in Seoul und dem vierten Rang in Barcelona war Edelmetall diesmal überfällig, denn wiederholt hatte Jan in der Vergangenheit bewiesen, daß er nicht nur ganz vorn mitspringen, sondern die komplette Weltelite durchaus besiegen kann.

Im Georgia Tech Aquatic Center sollte sein sehnlicher Wunsch in Erfüllung gehen. Nachdem der 24jährige im Vorkampf noch mit einigen kleinen Fehlern aufwartete, lief es im Halbfinale glänzend. Als Punktbester absolvierte der Sportsoldat die vier Pflicht-



Geschafft! Jan freut sich riesig über seine Silbermedaille.



Ist das tiief!
Für einen Spaß sind Jan Hempel und Michael Kühne immer zu haben.

Doch es sollte noch besser kommen. Auch im Endlauf bewies Heike, daß die achte Hürde für sie kein Hindernis mehr darstellt. Sie behielt ihren Rhythmus diesmal ebenso wie in den vorangegangenen zwei Läufen bis zum Ziel durch und schaffte nochmals persönliche Bestzeit. Fast um eine halbe Sekunde verbesserte sie sich damit in Atlanta: 54,03 Sekunden – das war Platz fünf!

Zu Silber geschraubt

Platz sieben vom 3-m-Brett war für Jan Hempel die gelungene Generalprobe für die Entscheidung

sprünge. Doch dann kam es wieder, das Trauma von Platz vier. Nach vier Sprüngen stand Jan auf diesem für ihn berühmt-berüchtigten medaillenlosen Platz. Er mußte nun zwei Supersprünge hinlegen, um sich Edelmetall zu sichern. Und diesmal behielt Jan die Nerven. Ein glänzender dreieinhalbfacher Auerbach brachte ihm die Tageshöchstnote. Dann packte er noch drauf, bot den schwierigsten Sprung der Konkurrenz, den einhalbfachen Salto mit viereinhalb Schrauben. 92,88 Punkte – das war Silber hinter Dimitri Sautin! Sein Mut zum Risiko wurde diesmal belohnt. Ein vor

Freude aufschreiender Trainer Werner Langer am Beckenrand, Tränen in den Augen von Jan – Olympia '96 – das waren „ihre“ Spiele.

In Weltspitze etabliert

Zu den ersten Gratulanten gehörte Michael Kühne. Er selbst hatte sich ebenfalls einen großen Traum erfüllt: Noch einmal in einem olympischen Turmfinale stehen. Nach langer Verletzungszeit hatte

sich Michael nur äußerst knapp für Atlanta qualifiziert. Doch hier bewies er, daß er im Konzert der Besten mithalten kann. Nach verpatztem Auftakt sprang arbeitete er sich im Vorkampf von Platz 32 kontinuierlich nach oben, schaffte die Qualifikation fürs Halbfinale. Dort schnitt er als Elftbester ab. Im Finale konnte er weiter zulegen, zeigte einen Riesenwettkampf. Mit 583,98 Punkten landete Micha auf einem tollen achten Rang!



Hürden zu meistern, das ist Heikes Stil – sportlich und beruflich

Extra-Training für die Youngster

Nur ganz knapp wurde der Durchmarsch verpaßt. Als Oberligaaufsteiger schrammte die junge Mannschaft von Horst Rau nur hauchdünn am Aufstieg in die Regionalliga vorbei. Darüber und über die eben begonnene Saison sprachen wir mit dem Trainer.

Worauf führen Sie die tolle Saison zurück?

Grundlage war die stabile Abwehrleistung, für die unsere Routiniers Losert, Büttner, Flügel und Riedel sorgten. Ein Lob auch an Marco Hölzel. Er hat eine sehr gute Saison hingelegt. Unsere jungen Spieler haben sich enorm gesteigert. Jetzt müssen sie allerdings noch stabiler werden. Künftig darf es nicht mehr passieren, daß ein Sascha Schönfeld heute super und morgen Kreisklasse spielt.

Nach verpaßter Relegation kann das neue Saisonziel nur Aufstieg heißen. Aber mit Bischofswerda und dem FCM gibt's neue starke Konkurrenz?

Meine Favoriten sind andere: Zeulenroda, der VfL Halle, der VfB Chemnitz, außerdem die Amateure von Jena und vom CFC. Wenn wir unsere Leistungen bringen, vor allem die Chancen besser verwerten, haben wir eine reelle Chance auf den Staffelsieg. Zumal wir unseren Trainingsumfang deutlich steigern werden.

Ihre Mannschaft besteht aber aus Amateuren, die „nebenbei“ arbeiten gehen...

Unsere jungen Spieler werden künftig die Möglichkeit haben, zwei-, dreimal in der Woche auch vormittags zu trainieren, vor allem im technisch-taktischen Bereich. Denn leider gibt es dort erheblichen Nachholbedarf. Eine solide Grundausbildung fehlt den meisten. Unser Vorstand hat mit den Arbeit-



Immer engagiert am Spielfeldrand: Trainer Horst Rau

gebern entsprechende Absprachen getroffen.

Unter den sechs Zugängen sind nur Neueinkäufe und keine aus dem eigenen Nachwuchs zu finden. Setzen Sie nur auf gestandene Leute?

Nein, aber aus unseren eigenen Reihen bietet sich niemand an, nicht mal für den Trainingskader der Ersten. Das ist seit Jahren so und sollte den Verantwortlichen zu denken geben. 20 Spieler umfaßt unser Kader. Im Vorjahr hatte ich wegen vieler Langzeitverletzter Probleme, die Wechselbank voll zu bekommen. Das soll nicht wieder passieren. Wer nicht aufläuft, mit dem rede ich übrigens ausführlich, begründe, warum er nicht spielt. Jeder weiß deshalb, woran er arbeiten muß. Ich lasse keinen links liegen.

Wer ist aus dem Vorjahreskader ausgeschieden?

Jens Flügel, Alexander Gleis, Sven Riedel, Sirko Breiter, Matthias Schlicke, Thomas Rettich und Thomas Klippel, zum Teil verletzungsbedingt. Einen Typ wie Rettich brauche ich dringend, ich hoffe, er ist bald wieder fit. Klippel muß noch ein ganzes Jahr pausieren. Ihn gebe ich auf keinen Fall auf.



Sie selbst haben Ihren Job bei einer Werbeagentur verloren. Wie sind Sie beruflich abgesichert?

Ich bin seit 1. April bei Gräfe Haustechnik angestellt und habe gute Möglichkeiten, das Training ordentlich durchzuführen. Mein Vertrag mit dem DSC läuft bis 1998. Vom Verein stehen mir nur Prämien zu.

Ein Wort zu den Neuen.

Torwart Thomas Weidner kehrt nach zwei Jahren zum DSC zurück. Ich hätte ihn damals nie gehen lassen. Mit Buschner und Adamowicz habe ich die gewünschten Stürmer bekommen. Maglica und Kempe sollen unser Mittelfeld verstärken. Krasselt wurde als Flügel-Ersatz geholt. Die meisten bringen Regionalligaerfahrung mit, müßten also eine Verstärkung sein. Spieler beobachte ich übrigens meist selbst. Ich bin fast jeden spielfreien Sonntag auf einem Sportplatz anzutreffen und sehe mir Spitzenbegegnungen verschiedener Ligen an.

„Insulaner“ beim DSC-Turnier

Zum dritten Mal fand das Internationale D-Jugendturnier im Sportpark Ostragehege statt – diesmal mit 16 Mannschaften aus vier Ländern. Besonders freuten wir uns über die Teilnahme von Concorde Ramsgate aus England. Drei tolle Tage verbrachten die Briten in Dresden, die bei den Familien der D1 untergebracht waren. Gemeinsam fuhren sie in die Sächsische Schweiz und schauten die EM-Spiele.

Das AOK-Pokalturnier bot hochklassigen Fußball der 12jährigen. Überraschungssieger wurde die SG Striesen vor dem

FC Berlin und den Engländern. Unsere D1 landete hinter Dynamo auf Platz 5. Als bester Spieler wurde Marcel Nitzschke (Striesen) geehrt, der künftig für den DSC kicken wird.

Decins Zwerge die Größten

Eine Woche später fand das schon traditionelle Turnier „Dresdner Fußballzwerge“ um die Pokale der AOK Dresden statt. Die Deciner „Zwerge“ erwiesen sich als die Größten und konnten den Wanderpokal in Empfang nehmen. Vorjahressieger Eisenhüttenstadt wurde Zweiter vor dem FC Berlin.

Unser E1 belegte den achten Rang. In den 56 Turnierbegegnungen fielen 136 Tore. Erstaunlich war, daß keine der Dresdner Mannschaften unter den ersten Vier zu finden war.

Insgesamt waren an beiden Turniertagen 32 Mannschaften am Start. Sie alle wollen im nächsten Jahr gern wiederkommen, nicht zuletzt weil viele Freundschaften geschlossen wurden – und das ist ja das Wichtigste überhaupt.

Daniel Zock (Jugendleiter)

Ansetzungen Hinrunde der Oberliga

03.08.96	DSC-VfB Chemnitz
10.08.96	Zeulenroda-DSC
17.08.96	DSC-Suhl
31.08.96	Weimar-DSC
07.09.96	DSC-Bischofswerda
15.09.96	Hoyerswerda-DSC
21.09.96	DSC-FC Magdeburg
27.09.96	Meißen-DSC
05.10.96	DSC-Dresden-Nord
12.10.96	Jena II.-DSC
20.10.96	DSC-CFC II.
02.11.96	Kahla-DSC
09.11.96	VfL Halle-DSC
23.11.96	DSC-Fortuna Magdeburg
30.11.96	Borna-DSC



„Flüssiger“ Sponsor

Margon-Brunnen – seit 1903 als Markenfirma für Mineralwasser in Burkhardswalde ansässig und damit nur um fünf Jahre jünger als der Dresdner SC 1898 – ist der neue Sponsor unserer Leichtathletik-Abteilung. Zwei alte sächsische Traditionslinien haben sich hier getroffen – zum gegenseitigen Nutzen.

Margon-Brunnen, Marktführer für Mineralwasser in Sachsen und Tochter des Gerolsteiner Brunnens (Hauptsponsor des DLV), ist damit ebenfalls in die Unterstützung der Leichtathletik eingestiegen.

„Sport und alkoholfreie Getränke, eine gute Symbiose, wie wir meinen“, so Herr Amlingmeyer von der Geschäftsführung der Margon Brunnen GmbH bei der Unterzeichnung des für zwei Jahre abgeschlossenen Sponsorenvertrages. „Im Gegensatz zu Gerolsteiner will Margon aber bewußt nicht den Spitzensport unterstützen, sondern die breite Basis, den Nachwuchs- und Breitensport.“

Bereits bei den diesjährigen Landesmeisterschaften versorgte

Margon die Teilnehmer mit kostenlosen Getränken, die junge DSC-Sportler anboten. Eine dankbar angenommene Wohltat bei den tropischen Temperaturen. Auch beim Sommer-nachtslauf am 23. August wird der Getränkeproduzent auf der Prager Straße präsent sein.

Kürzlich erhielt eine Gruppe Leichtathleten Gelegenheit, die Produktionsstätte zu besichtigen. Anschaulich wurde vorgeführt, wie an der vollautomatischen Abfüllanlage alles reibungslos und in rasendem Tempo abläuft – von der Flaschenreinigung, der Abfüllung, der Kontrolle bis zum Verschließen der Flaschen.

„Wir wollen aber nicht nur nehmen, sondern im Rahmen un-

serer Möglichkeiten auch etwas geben“, versichert Bernd Großmann, Mitglied der Abteilungsleitung Leichtathletik. „So unterstützen wir Margon am 31.8. beim ‚Tag der offenen Tür‘. Auf

dem Betriebshof veranstalten wir einen Hochsprung-Wettbewerb für Kinder der umliegenden Schulen. Anschließend kämpfen die besten Hochspringer Sachsens um den Margon-Cup.“

Hoffen wir, daß diese so gut ange-laufene Entwicklung sich für beide Seiten noch lange positiv auswirken möge!

Harry Themel



Dieses Prickeln im Bauch...

genieß es doch auch,
wenn der Quell frischer Kraft
in Dich übergeht.

Margonwasser.

Macht das Leben
prickelnd frisch.

MARGON BRUNNEN GMBH

Burkhardswalde
01809 Müglitztal
Telefon: (05 50 27) 7-0
Telefax: (03 50 27) 71 05

Ex-Champion trimmt Nachwuchs

Auch bei den Kanuten kümmert sich jetzt ein Weltmeister um den Nachwuchs. Roland Graupner, Jahrgang 1957, erhielt vom Sächsischen Kanuverband eine unbefristete Trainer-Erzieher-Stelle. Neben den DSC-Athleten betreut er auch die Kadersportler aus Laubegast, Hoyerswerda und Pirna. „Ich habe lange überlegt, ob

ich meinen Job bei der Autovermietung aufgeben“, gesteht der Ex-Champion. Doch die Liebe zum Sport war letztendlich ausschlaggebend. Ganz hat er die Verbindung zu den Kanuten ohnehin nie abreißen lassen. „Ich war einmal in der Woche als Übungsleiter im Bootshaus“, erzählt er.

Nach seiner aktiven Laufbahn, in der er zweimal Weltmeister im K4 über 500 m wurde, hatte er zwischen 1985 und 1990 schon den Nachwuchs betreut. Mehrere Spartakiadesiege konnten seine Schützlinge damals erringen. An diese Erfolge würde Roland Graupner gern anknüpfen. „Leider sind die Bedingungen heute aber



nicht mehr sehr leistungssportfreundlich“, mußte er nach seinem Wiedereinstieg in den Trainerjob schnell erkennen.

Kein Mangel an Talenten

20 Athleten zwischen 12 und 16 Jahren hat Roland Graupner jetzt unter seinen Fittichen. Auch Sohn Stefan, derzeit in der 7. Klasse, sitzt im Boot. Und er hat schon eine ganze Reihe Talente ausgemacht. Er selbst steigt nur noch selten ein. „Ich könnte mit dem Nachwuchs überhaupt nicht mehr mithalten“, gibt er zu. „Die Kraft ist zwar da, aber an Ausdauer fehlt es.“ Wenn schon Sport, dann fährt er lieber Rad oder Ski.



Ex-Weltmeister Roland Graupner inmitten seiner Schützlinge

Neuer Steg, kaputte Dächer

Die Sportler und Sportlerinnen der Abteilung Kanu befinden sich derzeit mitten in der Wettkampfsaison. Wir erreichten bisher gute Ergebnisse im Kinderbereich. Leider haben unsere bisherigen Leistungsträger aus sportlichen Gründen den DSC verlassen. Sven Lehnert und Alexander Kiesel starten jetzt für den SC Berlin-Grünau, Ulrike Siwula und Peter Hörnig haben sich beim OSC Potsdam angemeldet, und Michaela Böhm hatte schon 1995 einen Wechsel zum SC DHfK Leipzig vorgenommen. Das derzeitige sportliche Umfeld reichte nicht aus, um diese Sportler in Dresden zu halten.

Hierbei ist zu bemerken, daß seit 1990 kein Präsidiumsmitglied den Weg ins Bootshaus gefunden hat, um mit den erfolgreichen Sportlern ein Gespräch zu führen.

Sportlicher Neuanfang

Für uns beginnt damit ein Neuanfang im Kinder- und Jugendbereich. Dafür ist auch ein ordentliches Umfeld im Bootshaus notwendig. Durch das Sportamt Dresden konnte, wenn auch mit einer Terminüberschreitung, im April 1996 eine neue Steganlage übergeben werden. Dafür unser Dank an das Sportamt! In naher Zu-

kunft müßten auch die Fenster erneuert werden.

Ein großes Problem ist die seit drei Jahren gesperrte Veranda im Bootshaus. Trotz des vor einem Jahr gestellten gemeinsamen Antrages der beiden im Objekt befindlichen Vereine für eine Sanierung in Eigenleistung hat das Sportamt uns bis heute noch nicht einmal eine Antwort gegeben. Weiterhin machen uns die undichten Dächer der Bootshallen zu schaffen. Stark kalkhaltiges Wasser zerstört dadurch die wertvollen Boote.

Bernd Metzler

Ergebnisse

Ostdeutsche MS 7.-9.6.96 in Brandenburg

Senioren:

3. Thomas Lehnert /
Tommy Welz
(K2/10.000 m)

Schüler A:

4. Michael Lehnert /
Bernd Zimmermann
(K2/2000 m)
5. Tina Kühn /
Denise Kohlschütter
(K2/2000 m)

Schüler B:

1. Grit Walther / Jane Lutz
(K2/2000 m)
2. Grit Walther (K1/500 m)
3. Jane Lutz (K1/500 m)
5. Stefan Graupner /
Philipp Flöbel
(K2/2000 m)

Kraftakt für Top-Leistungen



Immer wieder lassen die Fechter mit Top-Leistungen aufhören – vom Aushängeschild Holger Seeliger über Kathrin Schulz (Jugend B) bis hin zu den Jüngsten wie Tim Kuschel und Robert Hofmann (Jg. '86). „Wie ein roter Faden zogen sich im vergangenen Jahr unsere Erfolge durch“, freut sich Landestrainerin Regina Schneider.

Junioren-EM im November in Frankreich.

22 Landeskader berufen

Aufhorchen ließen auch Reiner Peche, Maik Hofmann, Mario Böttcher und Kathrin Schulz, die in der Jugend B jeweils Sachsenmeister wurden. In der Jugend A erkämpften die DSC-Athleten fünf von acht Titeln. Robert Peche holte zweimal Einzelgold.

Insgesamt 22 Nachwuchsfechter vom DSC wurden als Landeskader berufen. Eine Superleistung, wenn man bedenkt, daß vom Verein nach wie vor keine Trainerstelle in Aussicht gestellt werden kann und Bernd Morawkas mischfinanzierter Job als Stützpunkttrainer Ende August ausläuft.

„Meine Nerven hängen mittlerweile an seidenen Fäden“, gesteht Regina Schneider. Die Gefahr, daß ihr eines Tages alles über den Kopf wächst, ist gegeben. „Hätten mich Stützpunkttrainer Bernd Morawka, die Sportlehrer Christine Gendrich und Rainer Schönemann sowie viele Ehrenamtli-

che und die Abteilungsleitung nicht so unterstützt, wäre es nicht möglich gewesen, in der Saison 85 Wettkämpfe zu bewältigen. Es waren trotz aller Hilfe dennoch ungeheure Kraftakte.“

für die Übungsleiter-C-Lizenz. Auch an Kampfrichter-Ausbildungen nehmen Aktive und Ehemalige teil. Dennoch wünscht sich Regina Schneider nichts sehnlicher, als daß die Vereinsführung



Holger Seeliger inmitten vieler hoffnungsvoller Talente

Hoffnung auf Trainerstelle

Die Fechter lassen nichts unversucht, aus den eigenen Reihen immer wieder neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Zur Zeit absolvieren sechs Sportler eine Qualifizierung

vielleicht künftig doch Wege findet, eine Trainerstelle zu finanzieren. „Nur so können wir den Fechtsport in Dresden erhalten und weiterhin so gute Leistungen wie bisher anbieten.“

Kristins großer Coup

Ein besseres Geschenk konnte sie ihrer Trainerin zum 45. Geburtstag nicht machen. Beim Aktiven-Weltcup in Mannheim belegte Kristin Redanz als beste Juniorin Platz neun, sammelte acht Punkte für die Bundesrangliste und katalpultierte sich damit noch auf einen Startplatz für die J-EM in Limoges in Frankreich.

„Maximal einen Platz unter den besten 32 hatte ich ihr zugetraut“, gibt Trainerin Regina Schneider zu. Denn Kristin stand mitten im Abi-Streß, wollte überhaupt nicht in Mannheim starten. Nur um die Bundeskaderstelle, die einen Platz unter den besten zehn Juniorinnen erfordert, nicht zu gefährden, ließ sie sich überreden.

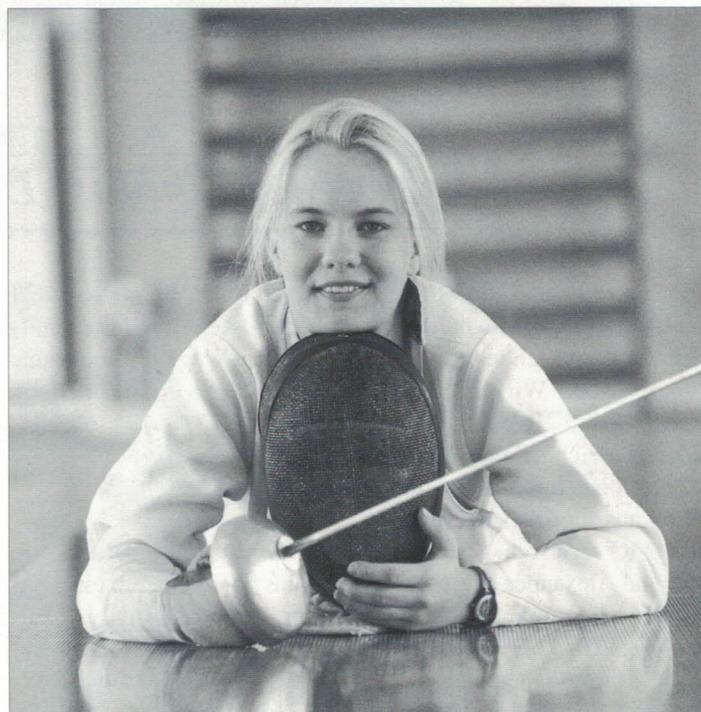
Nicht pflegeleicht, aber erfolgreich

Kristins großes Plus ist ihre Steigerungsfähigkeit im Wettkampf. In den ersten Gefechten patzt sie

nahezu regelmäßig, bringt ihre Trainerin jedesmal fast zum Herzinfarkt. Aber sie hat ein Kämpferherz, würde sich nie vom Arzt aus der Bahn nehmen lassen.

„Im Training ist das ganz anders“, schmunzelt Regina Schneider. Kristin, die gern in die Disko geht, gruselige und lustige Filme liebt, ist alles andere als ein pflegeleichter Schützling. „Ich war manchmal schon kurz davor, sie aus der Halle zu schmeißen“, gibt die Trainerin zu. Besonders Athletik und Ausdauer sind für Kristin ein rotes Tuch. Die „Schlachthofrunden“, haßt die 19jährige regelrecht. „Aber außerhalb der Trainingsstunden verstehen wir uns glänzend“, so Regina Schneider.

Für ihre sportlichen Ziele hat Kristin die beruflichen Pläne erst mal zurückgestellt. Statt einer Lehre im Bereich Werbegestaltung möchte sie jetzt ein Studium auf-



nehmen. „Sport und Studium lassen sich besser unter einen Hut bringen“, ist sie sicher. Denn nach der EM lockt sie jetzt auch die J-WM im nächsten Jahr in Teneriffa. Bis dahin will sie auch ihre

große Schwäche besser in den Griff bekommen: „Ich habe vor jedem Wettkampf regelrecht Bauchschmerzen, bin total aufge-regt.“

Erfolgreichste Saison

von Konrad Müller

Mit zwei Damen- und acht Herrenteams starteten die Schachspieler des Dresdner SC in die Mannschaftsmeisterschaften der Saison 1995/96. Nachdem alle Duelle auf den 64 Feldern entschieden sind, kann unser Verein auf die erfolgreichste Saison im Dresdner Schach zurückblicken.

In der 1. Bundesliga sorgten die DSC-Damen und -Herren mit zweimal Bronze für ein Novum in Deutschland. Erstmals gewann ein Verein zugleich in beiden Ligen eine Medaille. Während unsere Damen nach der 95er Meisterschaft erneut mit Medaillenambitionen gestartet waren, vollbrachten die Herren ein kleines Schachwunder, ließen sie doch mit dem SV Empor Berlin einen der großen Titelfavoriten hinter sich.

Ohne Stars aufgetrumpft

Sieht man von Junioren-Ex-Weltmeister Zoltan Almasi (Ungarn) ab, so fehlen in beiden Dresdner Teams die großen Namen. Die Erfolge beruhen auf einer ausgeglichenen Besetzung, auf Kampf- und Teamgeist!

Bei den Damen ragte das Quartett Eliska Klimova-Richtrova, Martina Holoubkova (beide Tschechien), Gundula Heinatz und Anetta Günther heraus, während bei den Herren mit Jens-Uwe Maiwald, Wolfgang Uhlmann, Martin Borriss, Zigurds Lanka (Lettland) und Steffen Andresen gleich fünf Spieler zu nennen sind.

Für ein Novum in Sachsen sorgte der DSC mit seinen zweiten Mannschaften der Damen und Herren. Mit den ersten Plätzen in der Regionalliga der Damen und in der Sachsenliga gingen erstmals beide sächsische Titel an den gleichen Verein. Während die Damen um Uta Büttner und Christine Ziska in



Gundula Heinatz war wieder eine Stütze des Damen-Teams

der 2. Bundesliga nur krasser Außenseiter sind, wollen sich die Herren in der Oberliga etablieren und langfristig die 2. Bundesliga anvisieren.

Promis steigen auf

Engagiertes Schach spielen aber auch die unterklassigen DSC-Teams. Die »Fünfte«, das DSC-Prominenten-Team, schaffte mit 18:0 Punkten den Sprung in die 2. Landesklasse. Welche Rolle Psychologie im Schach spielt, stellten Dr. Dierk Seifert und die »Siebente« unter Beweis. Das



Gerüst der Mannschaft ist das U13-Team. Entsprechend motiviert spielten fast alle Talente weit über ihrem Leistungsvermögen. Der überraschende dritte Platz sicherte ihnen den Aufstieg in die 1. Bezirksklasse.

Hans Bodach amtierender Abteilungsleiter

Auf der Mitgliederversammlung im Mai trat die bisherige Abteilungsleitung geschlossen zurück. Aus dem Kreis der Anwesenden konnten lediglich Andreas Gagelmann als Nachwuchsleiter und Falk Sempert als Schatzmeister gewählt werden. Nach zahlreichen Sondierungsgesprächen legitimierte die Mannschaftsführerversammlung im Juni Hans Bodach als amtierenden Abteilungsleiter und Prof. Hans-Görg Roos als seinen amtierenden Stellvertreter. Beide wollen sich am 27. August den Mitgliedern zur Wahl stellen.

Neu: Preisschach des DSC

Mit einer neuen Idee wurde der wöchentliche Spielabend im Johannstädter Kulturtreff interessanter gestaltet. Jeweils am letzten Dienstag nimmt man Anleihe beim Skat, denn das Preisschach wird nach dem gleichen System ausgespielt. Nach drei Runden, in denen jeweils in Vierergruppen gespielt wird, stehen die besten vier Teilnehmer im Halbfinale. Abweichend vom Skat spielt dieses Quartett dann um die ersten vier Plätze. Die Turniere von März bis Juni gewannen Großmeister Wolf-

gang Uhlmann, Uwe Kaminski, Jens-Uwe Maiwald (alle DSC) und Johannes Hiebel (TSG Oberschöneweide).

Wolfgang Uhlmann mußte sich nach seinem Premiersieg damit zum 3. Mal in Folge im Finale geschlagen geben.

Der Blick in die Teilnehmerliste mit Spielern aus 12 Vereinen zeigt, daß die Idee von Turnierleiter Hans Bodach nicht nur von DSC-Mitgliedern angenommen wird.

Druck bewältigt

Hoher Erwartungsdruck lastete auf den Schultern des DSC-Nachwuchses bei den diesjährigen Sachsenmeisterschaften, denn drei Titel aus dem Vorjahr waren zu verteidigen. Im Kampf um die zehn Goldmedaillen wuchsen die DSC-Eleven weit über sich hinaus. Durch Josephine Bradatsch (U9), Volker Seifert (U11), Ute Pfeiffer, Hermann Tydecks (beide U13), Henning Schneider (U15) und Michael Roos (U20) erkämpfte der DSC gleich sechs Einzeltitel. Dadurch stellt unser Verein das

Gros der sächsischen Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften in Pinneberg.

Auch bei den sächsischen Mannschaftsmeisterschaften konnte der DSC-Nachwuchs überzeugen. In der Jugend-Sachsenliga erkämpften die beiden U20-Teams Gold und Bronze. Auch im Sachsenfinale U13 verteidigte das Quartett Hermann Tydecks, Sven Seidel, Volker Seifert und Frank Seifert den Titel. Damit ist der DSC erneut mit zwei Teams für die Deutsche Vereinsmeisterschaft qualifiziert.

Susi wieder Medaillenhamster

von Dorle Parsch



Als Medaillenhamster erwies sich einmal mehr Susi Winkler. Bei den Deutschen Meisterschaften in Langenhagen zeigte sie im Achtkampf keine Schwäche und erturnte sich einen hervorragenden zweiten Platz. In den Finals stand sie immer auf dem Treppchen: 2. Platz am Sprung und Balken, 3. Platz am Stufenbaren und Boden. Leider fehlte ihr im Bodenfinale etwas Glück. Ihr einziger Fehler in den drei Wettkampftagen passierte ausgerechnet an ihrem stärksten Gerät, wo sie schon als Meisterin gehandelt wurde.

Insgesamt gab es bei den „Deutschen“ sieben Medaillen für den DSC. Außer Susi erkämpften sich Nina Schubert (AK 13) Bronze im Sprung und Linda Müller bei ihrem ersten Start in der Meisterklasse Silber an ihrem Lieblingsgerät Balken.



Wegen der Querelen mit dem STV – Trainerabzug in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung – sind diese Leistungen umso höher einzuschätzen.

Nina, Susi, Tina und Linda (v.l.) waren Finalistinnen bei den Deutschen Meisterschaften

Fünf Sachsenmeister

Unsere Turnerinnen waren bei den Sachsenmeisterschaften in Leipzig sehr erfolgreich und holten fünf Titel nach Dresden. Dagegen ging der Bundesstützpunkt Leipzig leer aus. Gold für den DSC erkämpften Maika Springmann (AK 10), Katja Mai (AK 11), Ricarda Wachs (AK 12), Susanne Winkler (AK 15) und Linda Müller in der Meisterklasse. Nina Schubert gewann in der AK 13 Silber.

Tolle Springmaus

Auch beim Schmidt-Bank-Pokal in Chemnitz schnitten unsere Mädchen gut ab. Bei diesem Nominierungswettkampf für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 11 und 12 gelang es Katja Mai (1.), Juliane Werner (3./beide AK 11), Ricarda Wachs (3.) und Christin Jesche (4./beide AK 12) sich zu qualifizieren.

In der AK 10 überzeugte wieder einmal unser hoffnungsvolles Talent Maika Springmann mit Rang 1.

Durchwachsene Ergebnisse

Der 10. Platz der AK 11 bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Detmold entsprach nicht den Erwartungen. Ebenso wenig Platz 20 für Katja Mai in der Einzelwertung, auch wenn sie damit beste sächsische Turnerin wurde. Dagegen belegte die AK 12 mit Ricarda Wachs und Christin Jesche eine sehr guten 2. Rang. In der Einzelwertung landeten sie auf den Plätzen 6 und 7. Beim ebenfalls in Detmold ausgetragenen Deutschlandpokal erkämpfte Nina Schubert mit der Sachsenauswahl den zweiten Platz und im Mehrkampf Rang 6 als beste sächsische Teilnehmerin.

- VW / AUDI PKW's
- JAHRESWAGEN

- VW NUTZFAHRZEUGE
- GEBRAUCHTWAGEN

Mit Sicherheit immer am Ball • leistungsstark und zuverlässig

Ob Kauf · Finanzierung · Leasing · Versicherung
Werkstattkomplett-Service · Originalersatzteile · Originalzubehör
Ersatzwagen oder Abschleppservice

Alles kein Problem. Wir helfen Ihnen gern. Ein Besuch lohnt.



Autohaus Jörg Pattusch
Kesselsdorfer Straße 300 · 01169 Dresden
Tel.: 03 51 / 4 11 71 71 · Fax: 4 11 71 75

... UND ALLES LÄUFT



Das Autohaus mit VW-Tradition – seit 24 Jahren in Dresden.
Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil.

Das Wettkampffahr im Rückblick

von Dirk Oehme

Auftakt nach Maß

Begonnen hat es wie alle Jahre mit den DMSJ, den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend und Junioren. Bei diesem ersten Saisonwettkampf werden fünf Staffeln geschwommen, jeweils 4 x 100 m Schmetterling, Rücken, Brust, Kraul und Lagen. Die in der Ad-

ser Ziel: Aufstieg in die 2. Bundesliga. Das Wettkampfprogramm setzt eine große Leistungsbreite des Vereins und eine Vielseitigkeit der Sportler voraus. Das olympische Programm wird insgesamt dreimal absolviert, wobei kein Sportler eine Strecke mehr als einmal schwimmen und mehr als fünf-

richtig, denn sowohl die Damen als auch die Herrenmannschaft qualifizierten sich für den Aufstiegskampf zur 2. Bundesliga. Dort ließen die Mädchen nichts anbrennen, schafften den Aufstieg und starten nun als wahrscheinlich jüngstes Team in der 2. Liga. Die Jungen verpaßten den Aufstieg ganz knapp erst auf



Höhepunkt: Die DJM

Wer es bis zur Deutschen Jugendmeisterschaft schafft, hat schon etwas erreicht. Denn nur, wer die Pflichtzeiten packt, darf dort starten. Erfahrungsgemäß schwimmen bei der DJM pro Strecke und Jahrgang nur etwa acht bis 20 Sportler aus ganz Deutschland. Sie haben zugleich die Chance, sich für die JEM zu qualifizieren.

Insgesamt 203 Vereine tummelten sich im Dortmunder Südbad. Für den DSC starteten 16 Sportler, was eine weitere Steigerung gegenüber den Vorjahren bedeutet. Damit hatten wir die viertgrößte Mannschaft gemeldet.

Aber die Masse ist die eine Seite. Nun mußte noch Klasse her – und dafür sorgte einmal mehr Sebastian Halgasch. Für die JEM räumte ihm sein Trainer vor allem Chancen auf den 100 m Rücken ein. Doch Sebastian überraschte alle. Er blieb auch auf der 200-m-Distanz unter der JEM-Norm und hat erreicht, daß nach acht Jahren wieder ein Dresdner für die Auswahl nominiert wurde. Über 100 m Rücken wurde er Zweiter und blieb ebenfalls unter der EM-Norm. Dieses tolle Ergebnis komplettierte er durch eine Silbermedaille über 100 m Schmetterling und Bronze über 200 m Lagen.

Mit 16 Starts in den Finalläufen durch sieben Sportler konnte die Vorjahresausbeute erneut übertroffen werden.

Torsten Winkler löst York Schilling in der Freistilstaffel ab. Sie belegte bei den Landesmeisterschaften Platz 3.



Katja Folde, Stefanie Brückner, Ilka Dautz und Annika Klapproth (v.l.) wurden Sächsischer Vizemeister über 4 x 100 m Freistil

dition aller Staffelzeiten schnellste Mannschaft hat gewonnen. Ein Spitzenschwimmer reicht demzufolge nicht aus.

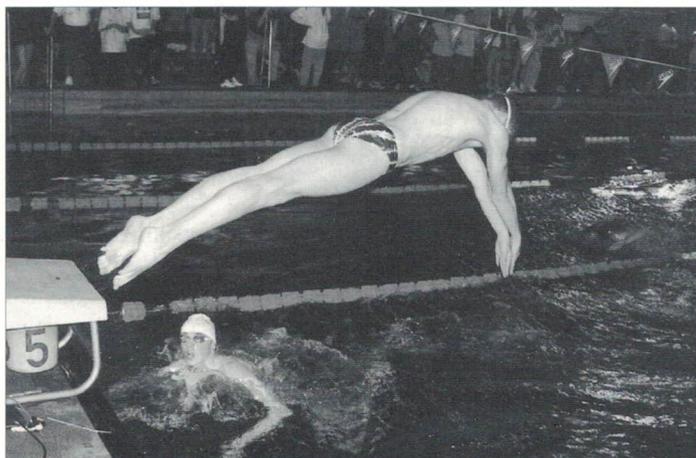
Der DSC bringt immer sechs bis zehn Sportler pro AK an den Start. Die sechs Finalteams jeder AK werden in einem Fernwettkampf ermittelt, der in jedem Bundesland ausgetragen wird, und zum Bundesfinale, meist in Essen, eingeladen. Diesmal brachte der DSC die Jugend B und C ins Finale, die dort auf den Plätzen zwei und fünf landeten. Ein riesiger Auftakt!

Aufstieg gepackt!

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften hieß un-

mal starten darf. Die optimale Besetzung auszuknobeln, ist jedesmal ein Akt von mehreren Tagen. Wir lagen offensichtlich

der letzten Distanz, den 100 m Freistil. Es heißt also, auf ein Neues in diesem Jahr!



Projekt Aufstieg



Gut ist ihm nicht gut genug. Trainer Klaus Kaiser will mit seinen Mädchen nach Platz 4 in der 2. Bundesliga in der bevorstehenden Saison ganz hoch hinaus: Aufstieg in die Eliteklasse des Damenvolleyballs.



Petra Jäntschova (l.) und Peggy Küttner verstärken das DSC-Team

Die personellen Voraussetzungen hat die Abteilung geschaffen. Mit der tschechischen Zuspielerin Petra Jäntschova (22) und der 15fachen Nationalspielerin Peggy Küttner (21/Außenangriff) hat Kaiser sein Team gezielt verstärkt. Vor allem von Peggy, die in Dresden ein Psychologiestudium aufnimmt, verspricht er sich einen Ruck. "Sie ist sehr emotionsgeladen, kann eine Mannschaft hervorragend mitreißen."

13 Spielerinnen umfaßt der neue Kader. Nadja Opitz, die im Vorjahr ihre bisher beste Saison geboten hatte, muß aus gesundheitlichen Gründen passen. Auch Karin Klemt hat aufgehört. Beide konzentrieren sich jetzt auf Beach-Volleyball. Christin Bieligg rückte aus dem eigenen Nachwuchs in die Erste.

Seit 5. August läuft die Vorbereitung für das Projekt Aufstieg. „Leider stoßen Kerstin Tzscherschlich und Christin Bieligg

erst am 15. September zur Mannschaft“, bedauert der Trainer. Beide kommen dann erst von der JEM zurück. Auch Anne

Kaczerowsky wird in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung fehlen. Sie baut ihr Staatsexamen.

„Unsere Stärke ist, daß wir 13 nahezu gleichwertige Spielerinnen haben“, schätzt Kaiser ein. „Um unsere gute Auswechsellbank werden wir von der Konkurrenz beneidet.“ Probleme mit frustrierten Wechselspielerinnen kennt er nicht. „Die sechs Spielerinnen, die auf dem Feld stehen, konnten sich ihr Können nur erarbeiten, weil die anderen im Training genauso mitziehen. Und das wissen sie auch ganz genau. Ich orientiere mich bei der Mannschaftsaufstellung auch am Gegner, überlege, wer von meinen Sportlern am besten den Gegner bespielen kann.“ Das Studium umfangreicher Videoaufzeichnungen von der Konkurrenz gehört bei ihm zu jeder Spielvorbereitung. Auch wenn am 21. September der Anpfiff zum ersten Spiel erfolgt, wird er seine Mannschaft bestens auf den Gegner Wetzlar eingestellt haben.

Na dann, viel Erfolg Ihr Schmetterlinge!

Heimspiele 2. Bundesliga

1. Halbserie

21.09.96	19.30 Uhr	TV Wetzlar
05.10.96	19.30 Uhr	Erfurt
19.10.96	19.30 Uhr	TV Holz
02.11.96	19.30 Uhr	SV Sinsheim
30.11.96	19.30 Uhr	TSV Bernhausen
08.12.96	15.00 Uhr	Ettlinger SV

2. Halbserie

18.01.97	19.30 Uhr	SSV Ulm
02.02.97	15.00 Uhr	Bayer Lohhof
15.02.97	19.30 Uhr	TSG Tübingen
01.03.97	19.30 Uhr	VC Wiesbaden
22.03.97	19.30 Uhr	SC Leipzig

Gespielt wird in der Sporthalle Gamigstraße.

Meister, Vize, Vorletzter Sitzballer wurden durchgereicht

Im Gegensatz zu den zwei vergangenen Jahren, als wir sächsische Meister und Vizemeister wurden, müssen wir Sitzballer die vergangene Saison als ausgesprochen bescheiden bezeichnen. Im Kampf um vordere Plätze traten wir diesmal nicht in Erscheinung. Gleich die erste Runde zeigte Grenzen auf, wenn vier spielgestaltende Kräfte ausfallen. Es wurde kein Spiel gewonnen. Nur wegen des Nichtantretens des OSV Zittau gab es zwei Punkte.

Die zweite Meisterschaftsrunde in Leipzig brachte vier Zähler ein. Hier konnte wieder ein etablierter Schlagmann eingesetzt werden. Normalerweise wäre mehr dringewesen, wenn nicht durch Unkonzentriertheiten in Abwehr und Angriff sicher geglaubte Siege gegen Kreischa und die 2. Vertretung des SV Lok Leipzig noch verloren gingen.

Die Endrunde brachte dem Dresdner SC keinen Heimvorteil, da wiederholt stark ge-

schwächt gespielt werden mußte. Die Reserveteams zogen sich dennoch achtbar aus der Affäre. Doch bei allem Kampfgeist sprang am Ende nur ein Sieg über den OSV Zittau heraus.

Der Versehrten Sport, in Dresden immer noch im Umbruch befindlich, hat wenig bzw. keinen Zulauf. Dieser Stagnation ist es zu verdanken, daß die Sitzballer des DSC vom Meistertitel über den Vize auf den 5. Platz abrutschten. Bleibt zu hoffen, daß

Abschlußtabelle Sachsenmeisterschaften

1. Lok Leipzig-Mitte I	29: 1
2. VSV Medizin Plauen	20:10
3. SV Kreischa	18:12
4. Lok Leipzig-Mitte II	15:15
5. Dresdner SC	8:22
6. OSV Zittau	0:30

über Öffentlichkeitsarbeit wieder Körperbehinderte zum Sport finden und das Sitzball-Team verstärken.

Hans-Joachim Friedrich

RFT bald in aller Munde?

Der Begriff RFT ist leider noch immer vielen unbekannt. Was verbirgt sich dahinter? RFT heißt Radtourenfahrt. Sie wird im Bund Deutscher Radfahrer als Brei-

StVO beachten

Gefahren wird auf der Straße unter den Bedingungen der StVO. Der Veranstalter ist bemüht, möglichst wenig befahrene Straßen in landschaftlich reizvoller Umgebung auszuwählen. Start- und Zielort stimmen bei einer RFT überein. Die zu durchfahrende Strecke führt mittels verschieden großer Schleifen in die jeweilige Umgebung. Den Sportlern werden bis zu fünf unterschiedliche lange Strecken zur Auswahl angeboten, die sie bis

zum Kontrollschluß durchfahren müssen. Die Tourenlängen betragen meist 151 km, 111 km, 71 km, 41 und 21 km. Höhepunkt der bundesweit veranstalteten RFTs ist eine Serie von sieben Super-Cups, die Längen zwischen 200 und 300 km aufweisen.

Ohne Zeitnahme

Während der RFT können sich die Fahrer an Hinweistafeln und Richtungspfeilen orientieren. Unterwegs treffen sie auf mehrere Kon-



troll- und Verpflegungsstellen, an denen kostenlos Obst und Getränke ausgegeben und die Kontrollkarten abgestempelt werden, die die Sportler vorm Start an der Anmeldung zusammen mit Startnummer und oft auch Streckenskizze erhalten. Die Startgebühren betragen zwischen 5 und 7 DM.

Bei der RFT wird auf eine Zeitnahme verzichtet, besteht doch das Ziel darin, die Strecke durchzustehen und somit Ausdauerfähigkeit nachzuweisen. Pokale werden deshalb meist nur dem größten teilnehmenden Sportverein, dem jüngsten und ältesten Starter, dem weitestangereisten Fahrer und der sportlichsten Familie oder besten Schule überreicht.

Übrigens gibt es bei einigen RFT sogar einen Pannendienst unterwegs. Für einen reibungslosen Ablauf ist also gesorgt.

Frank Seifert



Teilnehmer und Hauptsponsor bei der RFT 95 in Heidenau:

Dirk Rówert und seine Frau

ten-sportdisziplin durchgeführt. Sportlich betätigen können sich dabei alle am Nichttrennsport Interessierten. Im vergangenen Jahr wurden in Sachsen bereits acht RFTs durchgeführt.

Auf nach Heidenau

Am **28. September** findet die 10. Heidenauer Radtourenfahrt statt. Der Start erfolgt zwischen 8 und 10 Uhr an der Radrennbahn. Kontrollschluß ist 17 Uhr.

Tour 1 (25 km) führt ins Bahratal, **Tour 2** (60 km) durchs Bahratal ins Osterzgebirge, **Tour 3** (80 km) durchs Gottleuba- und Bahratal ins Osterzgebirge, **Tour 4** (120 km) über's Gohrischer Plateau ins Osterzgebirge und **Tour 5** (160 km) über Stolpen, Hohnstein und das Kirnitzschtal.

Die Teilnehmer an dieser Strecke müssen mindestens 16 Jahre alt sein, für die Strecken 2-4 zwölf Jahre. Die Meldung erfolgt am Start.

Nähere **Infos** über Rainer Nitschmann (Tel. 8 58 07 55) oder Frank Seifert (Tel. 8 49 29 47).

Doppelt stark

Er gehört zur Abteilung Radsport, macht aber in einer anderen Disziplin Furore. Andreas Seelig belegte bei den J-EM im Duathlon kürzlich in Portugal den 8. Platz im Einzel, den vierten mit der Mannschaft und qualifizierte sich damit für die J-WM in Italien im September. „Dort will ich mindestens unter die ersten zehn“ so das Ziel des 20jährigen. Dem ordnet er alles unter. „Ich bin total ehrgeizig, mache im Training eher zuviel als zuwenig“, erzählt er. Vater Manfred, selbst die A-Lizenz in der Tasche, muß ihn dann regelrecht bremsen. „Das ist auch sein Problem im Wettkampf. Andreas will gleich am Anfang die Fronten klären, geht deshalb öfter zu schnell an“, kritisiert er.

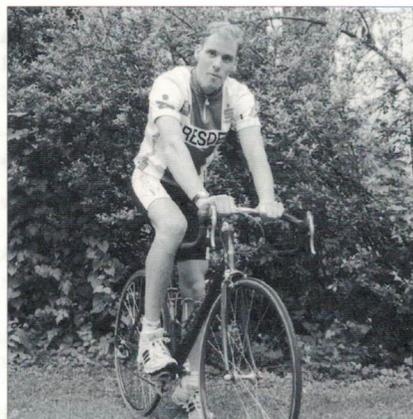
Duathlon ist vor allem auch eine Sche des Kopfes. Schmerzlich

mußte das Andreas bei der J-EM in Portugal erfahren. Er vergaß die Trinkflasche – prompt war bei tropischen Temperaturen die erhoffte Medaille futsch.

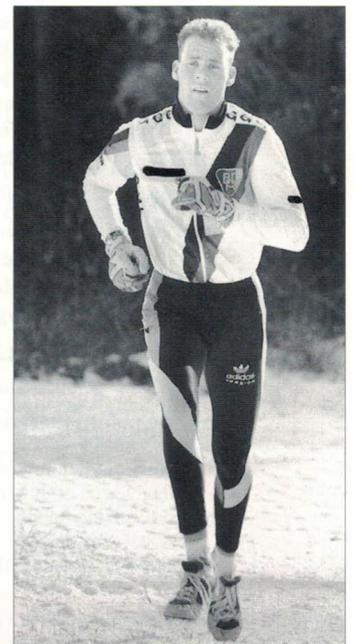
10 km Lauf, 40 km Radfahren und nochmals 5 km Lauf – das sind die üblichen Wettkampfstrecken beim Duathlon. Dafür trainiert Andreas 60 bis 80 km pro Woche Lauf, dazu 300 bis 500 km auf dem Rad – ein Trainingspensum, das er ohne die Unterstützung seines Arbeitgebers, Inhaber eines Sportgeschäfts in Coswig, nicht bewältigen könnte.

„Zu 80 Prozent trainiere ich allein, aber in der Gruppe macht es mehr Spaß“, erzählt der Einzelhandelskaufmann. Deshalb schloß er sich zu Jahresbeginn den DSC-Radlern an, bestritt auch schon einige Rennen. Andreas schwört inzwischen auf die Trainingspläne von Frank Brückner und Manfred Deckert. Gern würde der Duathlet auch öfter mit den DSC-Leichtathleten trainieren, sich an Männern wie Jens

Bormann oder Carsten Ender orientieren. „Dafür fehlt aber die Zeit“, bedauert der Coswiger, der als Läufer beim SC Riesa eingetragen ist.



Andreas Seelig muß immer doppelt ran



Neues Amt

Jürgen Flückschuh, Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Dresden, wurde zum neuen Präsidenten des Kreissportbundes Dresden gewählt. Flückschuh gehört dem DSC an.

VOLLEYBALL

Starke Schmetterlinge

Mittelblockerin Kerstin Tzscherschlich und Hauptangreiferin Christin Bielig wurden für die J-EM in der Türkei (1.-14.9.) nominiert. Eine Berufung in die C-Jugendauswahl erhielten Konstanze Rehschuh und Bettina Jung.

☆

Sand-Erfolge

Im Dresdner Finale der Sachsen-Masters-Tour im Beachvolleyball kamen Nadja Opitz und Karin Klemt zu einem ungefährdeten Sieg. Katja Müller und Stefanie Pohl vertraten die TU Dresden bei den Studentenmeisterschaften in Konstanz und gewannen ebenfalls den Titel.

☆

Titel geholt

Bei den Deutschen Studentenmeisterschaften in Tübingen holten die DSC-Mädchen, die für TU Dresden schmetterten, den Titel.

LEICHTATHLETIK

Silberne Heike

Heike Meißner belegte bei den Deutschen Meisterschaften in Köln Rang zwei über 400 m Hürden. Zuvor hatte sie bei einem Meeting in Nürnberg mit 54,52 Sekunden ihre persönliche Bestleistung eingestellt und war auf den dritten Rang der Weltjahresbestenliste gelaufen. Die 4x400-m-Staffel der Frauen gewann ebenfalls Silber.

☆

Höhenflug

Mit 1,76 m sicherte sich Kathleen Kirst bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Erfurt den Titel im Hochsprung. Frank Seiter holte Silber mit 2,07 m.

☆

Neun Titel

Bei den Sachsenmeisterschaften in Zittau erkämpften die DSC-Athleten neun Titel. Kerstin Schlawitz stellte mit 13,05 m einen neuen Landesrekord im Dreisprung auf.

☆

Goldiger Nachwuchs

Mit elf Titeln trumpften die Nachwuchsleichtathleten bei den Landesmeisterschaften im Ostragehege auf. Für die besten Leistungen in ihrer Altersklasse wurden Thomas Goller

(400 m Hürden), Kathleen Kirst (Hochsprung) und Jana Hartmann (Weit- und Dreisprung) geehrt.

☆

Weite Reise

Thomas Goller und David Wagner stehen im DLV-Team, das bei den Junioren-WM in Sydney (21.-25.8.) startet.

SCHWIMMEN

Souveräner DSC

Sebastian Halgasch und Stefanie Brückner waren mit je zwei Siegen erfolgreichste DSC-Teilnehmer bei den Süddeutschen Jahrgangsmesterschaften in heimischer Halle. Auch die Mannschaftswertung ging souverän an den DSC.

FUSSBALL

Im Doppelpack

Mit deutlichem Vorsprung gewannen die Damen des DSC nicht nur den Bezirksmeistertitel, sondern holten auch den Pokalsieg.

☆

Toller Triumph

Auch die B-Jugendmädchen gewannen doppelt. Sie holten den Titel bei den Landesmeisterschaften und stellten mit Kristin Oswald (4 Treffer) zugleich die erfolgreichste Torjägerin. Im Finale des Landespokals besiegten sie Großdubrau mit 13:3.

FECHTEN

Finale erreicht

Nach dem Gewinn des Sachsenmeistertitels kämpften sich die Florettfechter Maik Hofmann und Reiner Peche ins Finale der Deutschen Meisterschaften der Jugend B, landeten dort auf den Plätzen fünf bzw. acht.

☆

Pokal gewonnen

Die Degenspezialisten der weiblichen B-Jugend erkämpften sich in Neckargmünd den Länderpokal, die männliche B-Jugend holte in Schwedt den Vizetitel.

WASSERSPRINGEN

Gut eingetaucht

Seiner Favoritenrolle wurde Jan Hempel bei den Deutschen Meisterschaften in München gerecht. Er siegte vom 1-m-Brett und erreichte vom 3-m-Brett Rang 2. Gold vom Turm holte Michael Kühne, der in einem Nervenduell Klubkamerad Heiko Meyer auf Rang 2 verwies. Alexander Gorski wurde Dritter vom 1-m-Brett.

☆

Quali geschafft

Mit Markus Albrecht und Holger Schicke schafften zwei DSC-Springer die Quali für die Jugend-EM in Kopenhagen. Markus gewann bei den DM in Leipzig viermal Silber, Holger wurde Sieger vom Turm. Den Titel vom Turm gewann ebenfalls Annett Hemmerling.

☆

Fairneß-Preis

Michael Kühne und Trainer Frank Taubert wurden mit dem Fairneß-Preis der Deutschen Olympischen Gesellschaft ausgezeichnet. Grund: Der Aktivensprecher der deutschen Turmspringer habe sich bei der Olympia-Qualifikation gegenüber seinem Klubkameraden Heiko Meyer ausgesprochen fair verhalten. Trainer Frank Taubert habe es sehr gut verstanden, die Rivalität beider auf das rein Sportliche zu konzentrieren.

RADSPORT

Schnellster Steher

Mit Jens Wettengel hinter Schrittmacher Wilfried Kluge war ein DSC-Radler Schnellster bei den Mitteldeutschen Stehermeisterschaften in Heidenau. Im Ausscheidungsfahren siegte Rene Obst. Steven Krüger sicherte sich den Titel im Punktefahren.

SCHACH

Ältere besiegt

Mit zwei geteilten zweiten Plätzen schnitten die DSC-Spieler Henning Schneider (15) und Hermann Tydecks (13) bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften in Schöneck sehr erfolgreich ab. Beide starteten in höheren Altersklassen.

Jubiläums-Ecke

Im dritten Quartal feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder „hohe“ Jubiläen.

DSC-Journal gratuliert hiermit

zum 50.:	Margita Herz (9.9.) Dieter Eube (19.9.) Dieter Freund (25.9.)
zum 60.:	Edith Müller (10.7.) Ilse Walther (14.7.) Christine Brambora (25.7.) Hanna Drieschner (28.7.) Ingrid Pensel (8.8.) Zensi Heinze (17.9.) Dieter Hildebrand (26.9.)
zum 65.:	Heinz Kallweit (19.8.)
zum 70.:	Hans Schröter (20.7.) Rosemarie Kessinger (30.7.) Heinz Höfer (6.8.) Ruth Freygang (28.9.)
zum 75.:	Wolfgang Mischnick (29.9.)
zum 81.:	Traude Stopp (7.7.)
zum 84.:	Ilse Wehner (31.7.)

Nachträglich möchten wir hiermit auch denjenigen gratulieren, die im 2. Quartal Geburtstag hatten. Aufgrund des Nichterscheinens des DSC-Journals konnten sie leider nicht namentlich erwähnt werden.

(Die Infos stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

Impressum:

„DSC Journal“, herausgegeben vom Präsidium des DSC 1898 e.V., Pieschener Allee 1, 01067 Dresden;

Redaktion:

Jutta Beč, Telefon 49 46 35 35

Fotos:

Beč, Büschel, Dresden PR (2), Falkenberg(7), Oehme (2), Parsch, privat (4), Thermel

Anzeigen:

Günter Halgasch, Telefon 49 46 35 41

Satz und Druck:

Dieter Freund, Omsewitzer Grund 5, 01157 Dresden, Telefon 4 21 03 24 und 4 21 03 19, Fax 4 21 03 39

Redaktionsschluss:

5.8.96



ES LOHNT SICH, RESERVEN LOCKER ZU MACHEN

Wer im sportlichen Vergleich mit allen Mitteln auf Erfolg setzt, muß sich vorher gewissenhaft darauf vorbereiten und im Wettkampf alle Kräfte mobilisieren.

Beim Geld dagegen können Sie den Erfolg ein bißchen bequemer haben. Was Sie dabei auch in

Angriff nehmen, wir bringen Sie in Bestform. Und wenn notwendig, machen wir dafür auch zusätzliche Reserven locker. Mit welchen Mitteln, das sagen wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

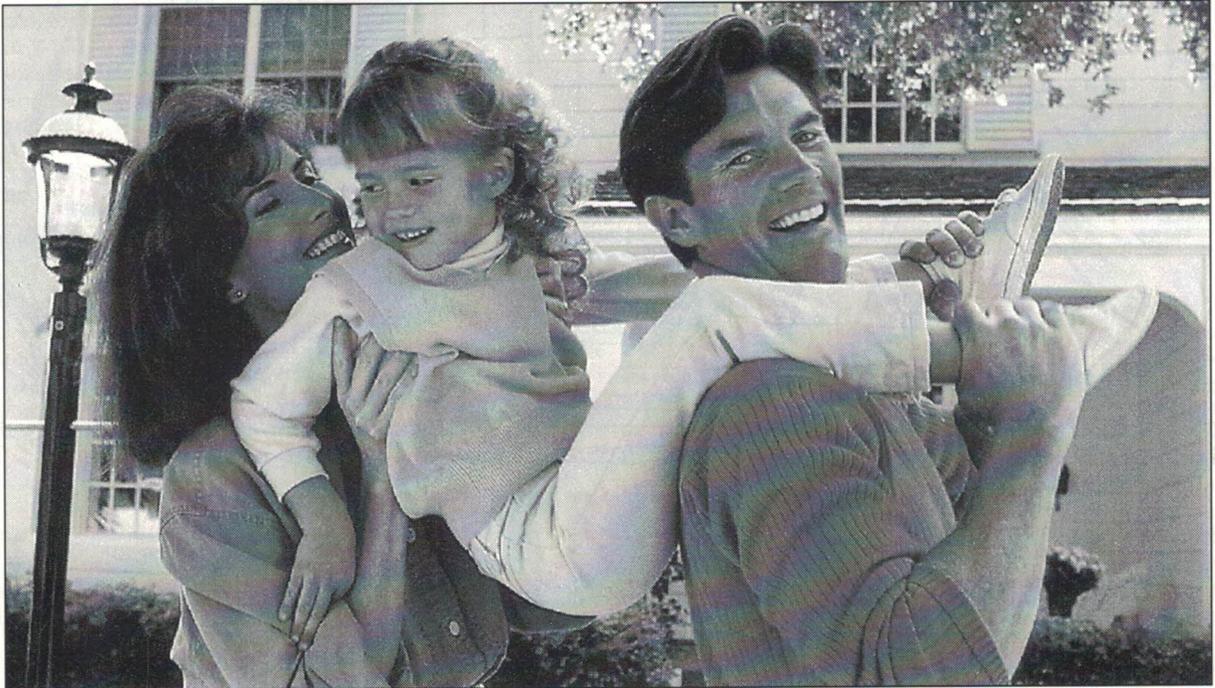
1821-1996

Geldinstitut für Dresden



175 Jahre **Stadtsparkasse Dresden**

AOK Dresden – die sind immer für uns da.



Als zuverlässiger Gesundheitspartner genießt die AOK Dresden unser ganzes Vertrauen. Sie bietet uns persönliche Betreuung und kümmert sich schnell und kulant um unsere Anliegen. Sie hat individuell passende Angebote, ihre Mitarbeiter sind leicht erreichbar, und auf ihre kompetente Beratung kann man sich verlassen. Deshalb fühlen wir uns bei der AOK Dresden gut aufgehoben.

Wir können sagen: Sie ist ihren Preis wert!

AOK Dresden – die sind immer für uns da.

Sternplatz 7
01067 Dresden
Telefon: (03 51) 49 46-0

AOK
Die Gesundheitskasse.